

Andacht zum 2.Sonntag nach **Trinitatis**

13. Juni 2021

Jesus sagt: „Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und belastete seid. Ich will euch Ruhe verschaffen.“ Mt. 11, 28

Aus Psalm 36

**HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.**

Wir lesen das Evangelium nach Lukas im 14. Kapitel – Immer ist irgendwas! – Und alles ist unglaublich wichtig! – Und alles muss sofort passieren!

5 Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes!

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.

17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit!

18 Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein.

22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.

24 Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

Wir sprechen das Glaubensbekenntnis:

„Ich glaube an Gott, den Vater...

Als **Predigttext** lesen wir aus dem 1. Brief des Paulus an die **Korinter im 14. Kapitel die Verse 1-12**:

Glossolie – heißt der Fachbegriff, um den es dem Apostel Paulus hier geht. Es gibt Menschen, die vom Heiligen Geist ergriffen werden, und die Fähigkeit bekommen „in Zungen“ zu reden. Das klingt dann in unseren Ohren wie eine fremde Sprache. Das Dumme daran ist, dass niemand den Inhalt des Gesagten versteht. Dafür braucht man einen „Übersetzer“, das heißt, einen Menschen, der wiederum vom Heiligen Geist die Gabe der Auslegung bekommen hat. So spricht der Heilige Geist gleichsam indirekt durch zwei Menschen.

Paulus hat durchaus Ehrfurcht vor diesen Geistgaben, aber zieht die Gabe der prophetischen Rede eindeutig vor. Bei der prophetischen Rede wird klar und verständlich vom Willen Gottes gesprochen. Und zwar in eine konkrete Situation hinein. Auch das ist nicht immer eindeutig, aber kann und muss diskutiert werden. Der Geist und die Erfahrung der Hörenden fallen zusammen und werden zu einer Gotteserfahrung.

Spökenkieker werden hier bei uns Menschen genannt, die, mit welcher Autorität auch immer, meist bedrohliche Ereignisse aus der Zukunft zum Besten geben. Die Zeit der Coronapandemie war und ist die Zeit der Spökenkieker.

Da halte ich es doch lieber mit Paulus und suche im Gebet und im Gespräch ein prophetisches Gotteswort zu erkennen, das tröstet und trägt und mir in der Gewissheit Ruhe gibt: Ich bin Gottes Kind.

Amen.

Dein Wort, Ewiger, verwandelt die Welt.
Du sprichst und Neues wird.
Erbarme dich und sprich heute.

Sprich dein heilendes Wort, Lebendiger,
zu den Kranken,
zu denen, die von Angst beherrscht werden,
zu den Müden und Erschöpften.
Dein Wort und dein Atem schenken Leben.
Erbarme dich und sprich heute.

Sprich dein tröstendes Wort, Liebender,
zu den Trauernden,
zu denen, die ihr Vertrauen verloren haben,
zu den Enttäuschten und Verlassenen.
Dein Wort und deine Liebe schenken Leben.
Erbarme dich und sprich heute.

„Vaterunser im Himmel...

Geht hin, als Gesegnete.

Nehmt die Schöpferkraft des Vaters.

Die Liebe des Sohnes.

Und das Feuer des Heiligen Geistes. Amen.